

Auf dem Weg zu Netto Null

1. Wie erreichen wir eine Netto-Null-Wirtschaft und warum brauchen wir sie?

Um eine Netto-Null-Wirtschaft zu erreichen und damit die Erderwärmung auf 1,5°C über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen, müssen die Emissionen bis 2050 drastisch reduziert werden. Bis zur Jahrhundertmitte gilt es, weltweit die Kohlendioxid- und bis etwa 2070 alle anderen Treibhausgasemissionen auf netto Null zu senken, um dieses Ziel mit einer Wahrscheinlichkeit von 50 % zu schaffen. Die Erwärmung unseres Planeten auf 1,5°C zu begrenzen, ist das übergeordnete Ziel des Pariser Abkommens.

Nur so lassen sich der Wissenschaft zufolge die schlimmsten langfristigen Folgen des Klimawandels für die Wirtschaft abmildern.

Klimaneutralität erfordert jedoch einen grundlegenden Umbau der Weltwirtschaft. Dazu müssen fossile Brennstoffe als Hauptenergieträger der Wirtschaft, mit denen weltweit 84 % der benötigten Energie erzeugt werden, durch kohlenstoffarme Energiequellen wie Wind und Sonne ersetzt werden.¹

¹ Quelle: Universität Oxford, Unsere Welt in Daten, 2019

2. Was ist der „Erwärmungsbeitrag“ und wie wird er gemessen?

Der „Erwärmungsbeitrag“ (Temperature Alignment) gibt an, wie stark ein Unternehmen, ein Land oder ein Portfolio auf das Erreichen einer Netto-Null-Wirtschaft im Jahr 2050 ausgerichtet ist. Er ist eine zukunftsgerichtete Kennzahl, bei deren Messung nicht nur die heutigen Emissionen berücksichtigt werden, **sondern auch das Potenzial des Emittenten zu deren Reduktion.**

Für die Messung des Erwärmungsbeitrags gibt es verschiedene Methoden. Unser Ansatz für Unternehmen besteht darin, zunächst den Anteil zu ermitteln, den das Unternehmen aktuell an der Wirtschaft hat. Ausgehend davon schätzen wir anhand aller verfügbaren Informationen seinen weiteren Emissionspfad bis 2050. Anschließend analysieren wir, wie die Welt im Jahr 2050 aussehen würde, wenn weltweit die Emissionen in der Wirtschaft mit der gleichen Geschwindigkeit verringert würden.

Ein Ölunternehmen, das keinen tragfähigen Plan für den Übergang zu Netto-Null-Emissionen hat, könnte damit beispielsweise auf einem Erwärmungspfad von über 5°C sein. Würden sich alle Unternehmen weltweit ähnlich verhalten, wäre mit einem Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur von mehr als 5°C zu rechnen. Dagegen könnte ein Ölproduzent mit einem ambitionierten Plan für den Netto-Null-Übergang auf ein Szenario von 2°C oder darunter ausgerichtet sein.

Dieser Ansatz liefert uns eine Messgröße für den Erwärmungsbeitrag von Unternehmen unterschiedlicher Größe. Demnach könnte zum Beispiel die Kennzahl zum Erwärmungsbeitrag eines sehr kleinen Kohlebergbauunternehmens und eines Ölriesen gleich hoch sein. Denn würde der gesamte Energiesektor 2050 einem dieser beiden Unternehmen gleichen, wäre ein deutlicher Temperaturanstieg in der Atmosphäre die Folge.

3. Warum ist Netto-Null für Anleger wichtig?

Inzwischen wissen wir, dass das Klimarisiko auch ein Investmentrisiko ist. Dabei stellen vor allem zwei Risiken Unternehmen vor Herausforderungen: das physische Klimarisiko und das Transitions- oder Übergangsrisiko. Politiker, Regulierer und Verbraucher forcieren inzwischen den Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft. Unternehmen, die sich darauf nicht adäquat vorbereiten und ihre Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen nicht deutlich reduzieren, könnten dafür von Konsumenten und Aktionären abgestraft werden.

Aber mit dem Übergang zur grünen Null gehen auch attraktive Anlagechancen einher. Wir sind überzeugt, dass die am besten auf diesen Übergang vorbereiteten Unternehmen Anlegern langfristig bessere Renditen bieten. Sie werden erfolgreicher sein in einer Wirtschaft, die sich von der heutigen grundlegend unterscheiden wird. Allerdings sind die Bedeutung des Klimawandels und seine Folgen aus unserer Sicht derzeit noch nicht umfassend in den Wertpapierkursen eingepreist. Anleger, die die Risiken dieses Übergangs berücksichtigen und seine Chancen nutzen, dürften von der Kapitalumschichtung zugunsten nachhaltiger Unternehmen profitieren, die derzeit Fahrt aufnimmt.

4. Wie können Anleger die Risiken des Übergangs zu einer Netto-Null-Wirtschaft mindern und die damit verbundenen Chancen nutzen?

Mithilfe verschiedener Strategien können Anleger ihre Portfolios besser auf den Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft vorbereiten. Auf dem Weg dorthin kann eine Kombination folgender Strategien sinnvoll sein.

1. Portfolios als Ganzes umbauen und die Kernbestände nach folgenden Grundprinzipien ersetzen:
 - Reduzieren** der Bestände mit den höchsten CO₂-Emissionen oder von Unternehmen, die sich zu keinen Klimaschutzmaßnahmen verpflichtet haben. BlackRock hat ein spezielles Kontrollmodell für Unternehmen eingeführt, die sich nur unzureichend auf den Übergang zu einer Netto-Null-Wirtschaft vorbereiten und deren Reaktionen auf die Empfehlungen unseres Investment-Stewardship-Teams zu wünschen übrig lassen.
 - Priorisieren** von Allokationen in Unternehmen, die den Übergang zu einer CO₂-armen Wirtschaft fördern, wie z. B. Unternehmen, die ihre Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen verringern, Übergangspläne offenlegen und sich wissenschaftsbasierte Ziele setzen.
2. Den Fokus auf einen bestimmten Teil des Portfolios richten: **Anvisieren** von nachhaltigen Geschäftsaktivitäten wie z. B. die Erzeugung sauberer Energie oder von Anlagen mit Bezug zu Projekten, die sich positiv auf die Umwelt auswirken wie etwa grüne Anleihen.
3. Daten und Instrumente nutzen, die den Erwärmungsbeitrag messen: **Integrieren** neuester Forschungsergebnisse und Daten zur Messung des Erwärmungsbeitrags von Emittenten und Vermögensanlagen. Neben traditionellen Finanzkennzahlen können Anleger Kennzahlen der Unternehmen zu deren Beitrag zur Erderwärmung in den Anlageprozess einbeziehen.
4. Über Abstimmungen und Dialog Verhaltensänderungen bewirken: **Engagieren** in Form von Investment-Stewardship-Aktivitäten. Mit ihnen können Vermögensverwalter Unternehmen darin bestärken, Klimarisiken zu mindern und die Chancen des Übergangs zur Netto-Null-Wirtschaft zu nutzen.

Grundbausteine für Portfolios		Gezielte Engagements
Reduzieren von Engagements mit Bezug zu fossilen Brennstoffen	Priorisieren von Anlagen basierend auf Klimachancen und -risiken	Anvisieren konkreter Klimathemen oder positiver Auswirkungen

Beispiele für geeignete Strategien

- > Strategien mit Ausschlussfilter
- > Strategien für den Übergang zur Klimaneutralität
 - > Paris-konforme Strategien
- > Grüne Anleihen
 - > Saubere Energien
 - > Klima-Infrastruktur

Nur zur Veranschaulichung. Die Auflistung zeigt verschiedene Wege auf, wie Anleger spezielle Klimaziele in ihre Anlageportfolios integrieren können. Sie ist nicht erschöpfend.

Unsere Netto-Null-Verpflichtung

BlackRock hat sich verpflichtet, das Ziel von Netto-Null-Emissionen bis spätestens 2050 zu unterstützen. Mit einer Reihe von Maßnahmen helfen wir unseren Anlegern, ihre Portfolios auf eine klimaneutrale Welt vorzubereiten und die Chancen zu nutzen, die dieser Übergang bereit hält. **Unsere wichtigsten Maßnahmen für 2021 sind:**

Messung und Transparenz – Wir werden ...

- eine Kennzahl zur Messung des Erwärmungsbeitrags („Temperature Alignment Metric“) für unsere Aktien- und Anleihe-Publikumsfonds veröffentlichen, und zwar für alle Märkte, für die ausreichende Daten verfügbar sind.
- den Anteil unseres verwalteten Vermögens, das derzeit auf Netto-Null-Emissionen ausgerichtet ist, veröffentlichen und ein Zwischenziel für den Anteil unseres verwalteten Vermögens, das im Jahr 2030 auf das Netto-Null-Emissionsziel ausgerichtet sein wird, bekannt geben. Dies gilt für Märkte mit ausreichend zuverlässigen Daten.
- Aladdin Climate weiterentwickeln und somit mehr Kunden helfen, ihre Klimaziele zu erreichen, indem sie die Entwicklung ihrer Portfolios auf dem Weg zu Netto-Null-Emissionen nachverfolgen können. Zudem helfen wir dabei, robuste und standardisierte Klimadaten und -kennzahlen mitzuentwickeln, um die Investmentbranche besser zu unterstützen.

Investment Management – Wir werden ...

- die Folgen des Klimawandels bei unseren Kapitalmarktprognosen berücksichtigen, auf denen die Portfoliokonstruktion bei BlackRock basiert.
- in unseren aktiven Portfolios ein spezielles Kontrollmodell („Heightened-Scrutiny Model“) einführen, mit dem wir Wertpapiere, die erhebliche Klimarisiken mit sich bringen, managen.
- unseren Kunden helfen, von den Chancen der Energiewende zu profitieren, angefangen mit der Elektroauto-Herstellung über saubere Energie bis hin zur Schaffung von energieeffizientem Wohnraum.
- Anlageprodukte mit expliziten Zielen für den Erwärmungsbeitrag (Temperature Alignment) aufliegen, darunter solche, die auf das Erreichen von Netto-Null-Emissionen ausgerichtet sind.

Investment Stewardship – Wir werden ...

- mithilfe unserer Investment-Stewardship-Aktivitäten sicherstellen, dass die Unternehmen, in die unsere Kunden investieren, Klimarisiken mindern und die mit dem Übergang zur Klimaneutralität verbundenen Chancen berücksichtigen.
- Unternehmen dazu auffordern, einen Plan offenzulegen, der an dem Ziel ausgerichtet ist, die Erderwärmung auf deutlich unter 2°Celsius zu begrenzen und bis zum Jahr 2050 weltweit Netto-Null-Treibhausgasemissionen zu erreichen.
- dafür sorgen, dass Abstimmungen über Aktionärsanträge rund um das Thema Nachhaltigkeit bei unseren Investment-Stewardship-Aktivitäten eine immer größere Rolle spielen.

Schlüsselbegriffe

Erwärmungsbeitrag (Temperature Alignment)

Gibt an, wie stark ein Unternehmen, ein Land oder ein Portfolio auf das Erreichen einer Netto-Null-Wirtschaft im Jahr 2050 ausgerichtet ist. Der Erwärmungsbeitrag ist eine zukunftsgerichtete Kennzahl, bei deren Messung nicht nur die heutigen Emissionen berücksichtigt werden, sondern auch das Potenzial des Emittenten zu deren Reduktion.

ESG-Integration

Finanziell wesentliche Umwelt-, Sozial- und/oder Governance-Informationen werden in das Anlage-Research und die Entscheidungsfindung einbezogen. Dem liegt die Überzeugung zugrunde, dass auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Portfolios Anlegern bessere risikobereinigte Renditen bieten können.

Investment Stewardship

Dialog mit börsennotierten Unternehmen, um nachhaltige Geschäftspraktiken zu fördern, die mit dem Ziel einer langfristigen Wertschöpfung für die Aktionäre im Einklang stehen. Über einen Dialog und die Teilnahme an Abstimmungen können Aktionäre ihre Meinung kundtun.

Netto-Null

Reduzierung nahezu aller vom Menschen verursachten Emissionen und Ausgleich der verbleibenden Emissionen durch Verringern des CO₂-Anteils in der Atmosphäre etwa über Wiederaufforstung und Kohlenstoffabscheidung mit anschließender Speicherung. Eine weltweite Verpflichtung zu Netto-Null-Emissionen beinhaltet u. a. einen Zeitplan zum Erreichen des Ziels aus dem Pariser Abkommen, die Erderwärmung auf deutlich unter 2°C zu begrenzen. Viele Länder und Unternehmen haben sich zu Klimaneutralität bis 2050 verpflichtet, dem Jahr, das die Wissenschaft als letztmöglichen Zeitpunkt ermittelt hat, um die schlimmsten Folgen des Klimawandels noch abzuwenden.

Pariser Klimaabkommen

Internationales Abkommen, mit dem der weltweite Anstieg der Durchschnittstemperatur auf deutlich unter 2°C über dem vorindustriellen Niveau gehalten und die Erderwärmung auf 1,5°C begrenzt werden soll. Das ist der von der Wissenschaft ermittelte Schwellenwert, der nicht überschritten werden darf, wenn unumkehrbare desaströse Folgen des Klimawandels noch abgewendet werden sollen. Jedes Land, das dem Paris-Protokoll beigetreten ist, muss selbst über seinen Beitrag im Kampf gegen den Klimawandel entscheiden, einen Maßnahmenkatalog vorlegen und regelmäßig über seine Fortschritte berichten.

Quelle: Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen, 2021

Physisches Klimarisiko

Erhöhtes Risiko für die Vermögenswerte und Geschäftsaktivitäten von Unternehmen, verursacht durch direkte Auswirkungen von veränderten Klimamustern und Naturkatastrophen.

Spezielles Kontrollmodell (Heightened-Scrutiny Model)

Beinhaltet eine Liste der Emittenten, die ein erhebliches klimabezogenes Risiko darstellen und folgende Merkmale aufweisen:

- ihre CO₂-Intensität ist aktuell sehr hoch
- sie sind unzureichend auf den Übergang zu Netto-Null-Emissionen vorbereitet
- ihre Resonanz auf unseren Dialog im Rahmen unserer Investment-Stewardship-Aktivitäten lässt zu wünschen übrig.

Treibhausgase

Gase, die die Wärmeabstrahlung der Erde vermindern, wie Kohlendioxid, Methan und Lachgas; ausgestoßen werden sie durch eine Vielzahl von Aktivitäten wie Energieerzeugung, Transport oder industrielle Prozesse.

Quelle: Greenhouse Gas Protocol (Treibhausgasprotokoll), 2021

Übergangs- oder Transitionsrisiko

Risiko für die langfristige Rentabilität eines Unternehmens resultierend aus dem Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft. Ein Beispiel sind sinkende Gewinne von Energieunternehmen mit umfangreichen fossilen Brennstoffreserven.

Wissenschaftsbasierte Ziele

Die Ziele von Unternehmen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen gelten als „wissenschaftsbasiert“, wenn sie mit dem übereinstimmen, was die Klimaforschung für erforderlich hält, um die Ziele des Pariser Abkommens zu erreichen. In der „Science Based Targets“-Initiative (SBTi) arbeiten das Carbon Disclosure Project, das World Resources Institute (WRI), der World Wide Fund for Nature (WWF) und der United Nations Global Compact (UNGC) zusammen. Die SBTi setzt sich für wissenschaftlich fundierte Ziele ein, um den Wettbewerbsvorteil von Unternehmen beim Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft zu stärken.

Quelle: Science Based Targets Initiative, 2021

Risikohinweise

Kapitalrisiko. Der Wert von Anlagen und die daraus erzielten Erträge können sowohl steigen als auch fallen und sind nicht garantiert. Anleger erhalten den ursprünglich angelegten Betrag möglicherweise nicht zurück.

Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein zuverlässiger Indikator für aktuelle oder zukünftige Ergebnisse und sollte nicht der einzige Faktor sein, der bei der Auswahl eines Produkts oder einer Strategie berücksichtigt wird.

Änderungen der Wechselkurse zwischen Währungen können dazu führen, dass der Wert von Anlagen sinkt oder steigt. Bei Fonds mit höherer Volatilität können die Schwankungen besonders ausgeprägt sein, und der Wert einer Anlage kann plötzlich und erheblich fallen. Steuersätze und die Grundlagen für die Besteuerung können sich von Zeit zu Zeit ändern.

BlackRock hat nicht geprüft, ob sich diese Anlage für Ihre individuellen Bedürfnisse und Ihre Risikobereitschaft eignet. Die angezeigten Daten sind nur eine zusammenfassende Information. Eine Anlageentscheidung sollte auf Grundlage des jeweiligen Prospekts getroffen werden, der beim Manager erhältlich ist.

Dieses Dokument dient nur Informationszwecken. Es stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Anlage in einen BlackRock Fonds dar und wurde nicht im Zusammenhang mit einem solchen Angebot erstellt.

Rechtliche Informationen

Bis zum 31. Dezember 2020 ist der Herausgeber BlackRock Investment Management (UK) Limited, ein von der britischen Financial Conduct Authority („FCA“) zugelassenes und beaufsichtigtes Unternehmen mit Geschäftssitz 12 Throgmorton Avenue, London, EC2N 2DL, England, Tel. +44 (0)20 7743 3000. Registriert in England und Wales unter Nummer 02020394. Zu Ihrem Schutz werden Telefonanrufe üblicherweise aufgezeichnet. Eine Liste aller Aktivitäten, für die BlackRock zugelassen ist, finden Sie auf der Website der Financial Conduct Authority.

Falls Großbritannien und die Europäische Union keine Vereinbarung abschließen, die es Unternehmen in Großbritannien erlaubt, im Europäischen Wirtschaftsraum Finanzdienstleistungen zu erbringen, ist der Herausgeber dieser Materialien ab 1. Januar 2021:

- BlackRock Investment Management (UK) Limited für alle Länder außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums bzw.
- BlackRock (Netherlands) B.V. für Länder im Europäischen Wirtschaftsraum

BlackRock (Netherlands) B.V. ist ein von der niederländischen Finanzdienstleistungsaufsicht zugelassenes und beaufsichtigtes Unternehmen mit Geschäftssitz Amstelplein 1, 1096 HA, Amsterdam, Tel: +31 020 549 – 5200, Handelsregister Nr. 17068311. Zu Ihrem Schutz werden Telefonanrufe üblicherweise aufgezeichnet.

Alle hier angeführten Analysen wurden von BlackRock erstellt und können nach eigenem Ermessen verwendet werden. Die Resultate dieser Analysen werden nur bei bestimmten Gelegenheiten veröffentlicht. Die geäußerten Ansichten stellen keine Anlageberatung oder Beratung anderer Art dar und können sich ändern. Sie geben nicht unbedingt die Ansichten eines Unternehmens oder eines Teils eines Unternehmens innerhalb der BlackRock-Gruppe wieder, und es wird keinerlei Zusicherung gegeben, dass sie zutreffen.

© 2021 BlackRock, Inc. Sämtliche Rechte vorbehalten. BLACKROCK, iSHARES, BLACKROCK SOLUTIONS, BAUEN AUF BLACKROCK und WAS ALSO SOLL ICH MIT MEINEM GELD TUN sind Handelsmarken von BlackRock, Inc. oder ihren Niederlassungen in den USA und anderen Ländern. Alle anderen Marken sind Eigentum der jeweiligen Rechteinhaber.